

**Schulinterner Lehrplan des Dietrich-  
Bonhoeffer-Gymnasiums in Berg. Gladbach  
zum Kernlehrplan für die Qualifikationsphase  
der gymnasialen Oberstufe**

**Erziehungswissenschaft**

**(Stand: August 2021)**

# Inhalt

	Seite	
1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1	Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	5
2.1.2	<i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	20
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	31
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	32
2.4	Lehr- und Lernmittel	33
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	34
4	Qualitätssicherung und Evaluation	35

# **1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

## **Die Fachgruppe Erziehungswissenschaft des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums**

Das Fach Erziehungswissenschaft hat in der Schülerschaft einen großen Zuspruch, so dass stets mindestens ein Grundkurs (3 Wochenstunden) und ein Leistungskurs (5 Wochenstunden) (in der Regel auch ein zweiter GK) zustande kommen. Es gibt sechs Kolleginnen, die das Fach vertreten, teilweise werden sie durch eine Lehramtsanwärterin / einen Lehramtsanwärter unterstützt.

Die Fachschaft Erziehungswissenschaft hat in Anbetracht der skizzierten Rahmenbedingungen entschieden, die folgenden drei Schwerpunkte im Unterricht im Fach Erziehungswissenschaft zu setzen:

1. eine zielgerichtete, kontinuierliche Vorbereitung auf ein mögliches Studium (vor allem unter methodischem und lernpsychologischem Aspekt),
2. die Identitätsbildung in einer pluralistischen, durch Kulturvielfalt geprägten Gesellschaft und
3. das Aufzeigen der Berufsmöglichkeiten im pädagogischen Aufgabenfeld.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von 40 Schulwochen je Schuljahr aus. Ein Viertel (also 10 Schulwochen) werden nicht berücksichtigt, da aus verschiedenen Gründen (Klausuren, Exkursionen, Krankheit etc.) es zu Unterrichtsausfällen kommen kann und den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus genügend Freiraum für eigene Schwerpunktsetzungen gegeben werden soll. Daraus ergibt sich, dass sich das schulinterne Curriculum auf ca. 90 Unterrichtsstunden pro Jahr im Grundkurs und auf 150 Unterrichtsstunden im Leistungskurs bezieht.

Dem Fach Erziehungswissenschaft stehen keine eigenen Fachräume zur Verfügung. Die eingeführten Lehrbücher stehen in ausreichender Zahl zur Verfügung; darüber hinaus sind andere Lehrbücher im Klassensatz in der Bibliothek verfügbar.

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

Die im schulinternen Lehrplan dargestellten Unterrichtsvorhaben decken alle im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab.

Dazu werden Übersichten und Konkretisierungen angeboten.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ Verbindliches festschreibt, hat die exemplarische Darlegung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ nur empfehlenden Charakter. Im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben ist sicherzustellen, dass insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans berücksichtigt werden.

---

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Das Übersichtsraster für die Unterrichtsvorhaben in der **Einführungsphase** befindet sich in einer separaten Datei.

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDSKURS	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> Grundlagen der Entwicklung und Sozialisation u.a. im Hinblick auf die Familie</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)</li><li>• entwickeln Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)</li><li>• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)</li></ul> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Entwicklung, Sozialisation und Erziehung <b>Inhaltsfeld 4:</b> Identität</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</li><li>• Erziehung in der Familie</li><li>• Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation</li><li>• Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</li><li>• Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung</li><li>• Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln</li></ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 10 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> Pädagogisches Handeln und Modelle der Beschreibung psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Sigmund u. Anna Freud; Erik H. Erikson</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</li><li>• ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)</li><li>• analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</li><li>• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</li><li>• gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)</li></ul> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Entwicklung, Sozialisation und Erziehung <b>Inhaltsfeld 4:</b> Identität</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</li><li>• Erziehung in der Familie</li><li>• Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation</li><li>• Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</li><li>• Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung</li><li>• Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln</li><li>• Identität und Bildung</li></ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 15 Std.</p>

Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** Die kognitive Entwicklung des Kindes nach Jean Piaget

**Kompetenzen:**

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- entwickeln Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

**Zeitbedarf:** ca. 10 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema:** Sozialisation als Rollenlernen: George Herbert Mead

**Kompetenzen:**

- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltsfeld 4:** Identität

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

**Zeitbedarf:** ca. 10 Std.

(nur evtl.) Unterrichtsvorhaben:

**Thema:** „Identität“ – Zu einem pädagogisch relevanten Begriff (Krappmann)

**Kompetenzen:**

- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltsfeld 4:** Identität

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

**Zeitbedarf:** ca. 5 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

**Thema:** Pädagogisches Handeln und Modelle der Beschreibung der Entwicklung im Jugendalter: Erikson und **Hurrelmann**

**Kompetenzen:**

- erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltsfeld 4:** Identität

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Identität und Bildung

**Zeitbedarf:** ca. 15 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

**Thema:** Jugendkrisen, insbesondere im Bereich von Gewalt (Kernlehrplan: „Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten“) – „klassische“ sozialpsychologische, psychoanalytische und konkurrierende andere Ansätze zu ihrer Erklärung (u.a. Heitmeyer; Rauchfleisch) und Möglichkeiten der pädagogischen Einwirkung (Präventionsprogramme: z.B. Faustlos, Streitschlichtung, Erlebnispädagogik (Kurt Hahn); Interventionsprogramme: z.B. Erlebnispädagogik);

**Kompetenzen:**

- erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8)
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltsfeld 4:** Identität

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Identität und Bildung

**Zeitbedarf:** ca. 20 Std.

**Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: ca. 90 Stunden**



## Qualifikationsphase (Q2) – GRUNKURS

### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** Individualität und Eigenpersönlichkeit der erziehenden Person und des Kindes im reformpädagogischen Konzept J. Korczaks

#### **Kompetenzen:**

- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

**Inhaltsfeld 4:** Identität

**Inhaltsfeld 5:** Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

**Inhaltsfeld 6:** Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

**Zeitbedarf:** ca. 15 Stunden

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus am Beispiel der Jugendorganisationen HJ und BDM

#### **Kompetenzen:**

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK5)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK13)

**Inhaltsfeld 5:** Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

**Zeitbedarf:** ca. 15 Stunden

### Unterrichtsvorhaben III:

Entwicklung des moralischen Bewusstseins nach Lawrence Kohlberg; demokratische Erziehung im Anschluss an das Konzept von Kohlberg (*Just-Community-Ansatz*)

#### **Kompetenzen:**

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- entwickeln Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

**Zeitbedarf:** ca. 10 Std.

### Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema:** Institutionalisierung von Erziehung: Funktionen von Schule nach H. Fend; Bildungsbegriff (Chancengleichheit, Chancengerechtigkeit, Bildungschance, PISA), Bildung als Ausbildung von Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit bei Klafki; Einbindung in Institutionen am Beispiel von Vorschuleinrichtungen; Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufe

#### **Kompetenzen:**

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

#### **Inhaltsfeld 4: Identität**

**Inhaltsfeld 6:** Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder
- Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung mit Blick auf Bildung und Beruf

**Zeitbedarf:** ca. 15 Stunde

Unterrichtsvorhaben V:

**Thema:** *Interkulturelle Erziehung*

**Kompetenzen:**

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltsfeld 5:** Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

**Inhaltliche Schwerpunkte**

- Erziehung in der Familie
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Interkulturelle Bildung

**Zeitbedarf:** ca. 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben VI:

**Thema:** *Erziehung durch Medien und Medienerziehung  
Chancen und Risiken der Nutzung sozialer Netzwerke für die Identitätsentwicklung  
Jugendlicher (Web.2.0, Web 3.0)*

**Kompetenzen:**

- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsbildung an (MK 14)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

**Zeitbedarf:** ca. 10 Std.

**Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS:** ca. 70 Stunden

## Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS

### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** Grundlagen der Entwicklung und Sozialisation u.a. im Hinblick auf die Familie

#### **Kompetenzen:**

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- entwickeln Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltsfeld 4:** Identität

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln

**Zeitbedarf:** ca. 15 Std.

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** Pädagogisches Handeln und Modelle der Beschreibung psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Sigmund Freud, Anna Freud und besonders ihr Schüler Erik H. Erikson

#### **Kompetenzen:**

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltsfeld 4:** Identität

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

**Zeitbedarf:** ca. 20 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** Die kognitive Entwicklung des Kindes nach Jean Piaget

**Kompetenzen:**

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- entwickeln Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

**Zeitbedarf:** ca. 10 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema:** Förderung kindlicher Bildungsprozesse: **Bedeutung des Spiels nach Gerd E. Schäfer, auch im Vergleich zu Mead**

**Kompetenzen:**

- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsbildung an (MK 14)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

**Zeitbedarf:** ca. 10 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

**Thema:** Sozialisation als Rollenlernen: George Herbert Mead

**Kompetenzen:**

- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltsfeld 4:** Identität

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

**Zeitbedarf:** ca. 15 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

**Thema:** „Identität“ – Zu einem pädagogisch relevanten Begriff (Krappmann)

**Kompetenzen:**

- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltsfeld 4:** Identität

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

**Zeitbedarf:** ca. 5 Std.

Unterrichtsvorhaben VII:

**Thema:** Pädagogisches Handeln und Modelle der Beschreibung der Entwicklung im Jugendalter: Erikson und **Hurrelmann**

**Kompetenzen:**

- erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltsfeld 4:** Identität

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Identität und Bildung

**Zeitbedarf:** ca. 20 Std.

Unterrichtsvorhaben VIII:

**Thema:** Jugendkrisen, insbesondere im Bereich von Gewalt (Kernlehrplan: „Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten“) – „klassische“ sozialpsychologische, psychoanalytische und konkurrierende andere Ansätze zu ihrer Erklärung (u.a. Heitmeyer; Rauchfleisch) und Möglichkeiten der pädagogischen Einwirkung (Präventionsprogramme: z.B. Faustlos, Streitschlichtung, Erlebnispädagogik (Kurt Hahn); Interventionsprogramme: z.B. Erlebnispädagogik)

**Kompetenzen:**

- erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8)
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltsfeld 4:** Identität

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Identität und Bildung

**Zeitbedarf:** ca. 25 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema:** „Alles hängt mit allem zusammen!“ – Pädagogische Förderung von Entwicklungsprozessen aus systemischer Sicht: Stierlin

**Kompetenzen:**

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltsfeld 4:** Identität

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

**Zeitbedarf:** ca.10 Std.

**Summe Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS: ca. 150 Stunden**



## Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS

### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** Individualität und Eigenpersönlichkeit der erziehenden Person und des Kindes im reformpädagogischen Konzept J. Korczaks

#### **Kompetenzen:**

- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

**Inhaltsfeld 4:** Identität

**Inhaltsfeld 5:** Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

**Inhaltsfeld 6:** Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

**Zeitbedarf:** ca. 25 Stunden

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus am Beispiel der Jugendorganisationen HJ und BDM

#### **Kompetenzen:**

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK5)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK13)

**Inhaltsfeld 5:** Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

**Zeitbedarf:** ca. 20 Stunden

### Unterrichtsvorhaben III:

Entwicklung des moralischen Bewusstseins nach Lawrence Kohlberg; demokratische Erziehung im Anschluss an das Konzept von Kohlberg (*Just-Community-Ansatz*)

#### **Kompetenzen:**

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- entwickeln Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

**Zeitbedarf:** ca. 10 Std.

### Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema:** Institutionalisierung von Erziehung: Funktionen von Schule nach H. Fend; Bildungsbegriff (Chancengleichheit, Chancengerechtigkeit, Bildungschance, PISA), (Kernlehrplan: „Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung mit Blick auf Bildung und Beruf“); Bildung als Ausbildung von Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit bei Klafki; Einbindung in Institutionen am Beispiel von Vorschuleinrichtungen; Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufe

#### **Kompetenzen:**

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

**Inhaltsfeld 4:** Identität

**Inhaltsfeld 6:** Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder
- Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung mit Blick auf Bildung und Beruf

**Zeitbedarf:** ca. 30 Stunde

<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Entwicklung von der Ausländerpädagogik zur Interkulturellen Bildung</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)</li> <li>• analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> <li>• entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Entwicklung, Sozialisation und Erziehung  <b>Inhaltsfeld 5:</b> Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehung in der Familie</li> <li>• Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen</li> <li>• Interkulturelle Bildung</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 15 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Erziehung durch Medien und Medienerziehung Chancen und Risiken der Nutzung sozialer Netzwerke für die Identitätsentwicklung Jugendlicher (Web 2.0, Web 3.0)</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> <li>• wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsbildung an (MK 14)</li> <li>• vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</li> <li>• Erziehung durch Medien und Medienerziehung</li> <li>• Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation</li> <li>• Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 10 Std.</p>
<p><b>Summe Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS:</b> ca. 110 Stunden</p>	

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

### Qualifikationsphase 1 (Leistungskurs):

**Unterrichtsvorhaben III & IV – Thema:** „Bin ich oder werde ich gemacht?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann

### Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

#### Sachkompetenz:

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Theorien und Modelle detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7)

#### Methodenkompetenz:

- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14)

#### Urteilskompetenz:

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6)

#### Handlungskompetenz:

- erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltsfeld 4:** Identität

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

**Zeitbedarf:** 20 Std.

**Vorhabenbezogene Konkretisierung:**

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. Sozialisation als Rollenübernahme nach G. H. Mead</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Meads Hauptwerk „Geist, Identität und Gesellschaft“ und das textkritische Problem „klassischer“ Texte</li> <li>• Wahrnehmung als gesellschaftliche Konstruktion</li> <li>• Über das Spiel zur Identität: Meadsche Kernbegriffe</li> <li>• Identitätsbildung als Prozess sozialer Erfahrung</li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation</li> <li>• erläutern unterschiedliche Formen von [...] Sozialisation aus [...] sozialpsychologischer Sicht</li> <li>• erklären die Bedeutung des Spiels im Kindes- und Jugendalter</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</li> <li>• wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14)</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation</li> <li>• beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)</li> <li>• bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lernmittel/Materialien:</b> Verschiedene Veröffentlichungen von und zu George Herbert Mead (Auszüge)</li> <li>• <b>Absprache zu Sicherungen:</b> Erstellung eines Glossars der Meadschen Kernbegriffe</li> </ul>

	<p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)</li> </ul>	
<p>2. Identität und Teilnahme an Interaktionsprozessen nach L. Krappmann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Krappmanns Übernahme der Polarität social / personal identity von E. Goffman</li> <li>• Vier identitätsfördernde Fähigkeiten nach Krappmann: Rollendistanz, Empathie, Ambiguitätstoleranz, Identitätsdarstellung</li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar</li> <li>• beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive</li> <li>• vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)</li> <li>• vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7)</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</li> </ul> <p><u>Urteilkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche</li> <li>• beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien</li> <li>• bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lernmittel/Materialien</b> Verschiedene Veröffentlichungen von L. Krappmann (Auszüge)</li> <li>• <b>Absprache zu Sicherungen:</b> Erstellung eines Glossars der Krappmannschen Kernbegriffe</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)</li> </ul>	
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftliche Übung zu pädagogisch relevanten Kernbegriffen Meads (play, game, I, Me, Self, generalized other)</li> </ul>		



## Qualifikationsphase 2 (Grundkurs):

**Unterrichtsvorhaben I – Thema:** „Hilf mir, es selbst zu tun“ – Die Pädagogik Maria Montessoris

### Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

#### Sachkompetenz:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6).

#### Methodenkompetenz:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

#### Urteilskompetenz:

- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

#### Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

**Inhaltsfelder:** IF 4 (Identität), IF 5 (Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung), IF 6 (Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungsprozessen
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

**Zeitbedarf:** 20 Std.

## Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>1. <i>Grundlagen der Montessoripädagogik</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung des historischen und biographischen Entstehungskontextes der Montessoripädagogik als Verständnisgrundlage für die Entwicklung einer veränderten Sichtweise auf das Kind mit Hilfe von Schülerreferaten</li> <li>• Kooperative Erarbeitung der anthropologischen Grundlagen sowie der pädagogischen Grundgedanken und Zielsetzungen Maria Montessoris als Grundlage für eine detaillierte Besprechung ihres Ansatzes sowie der Gestaltung des weiteren Vorgehens</li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive</li> <li>• stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar</li> <li>• erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),</li> <li>• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)</li> <li>• ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)</li> <li>• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Materialien:</b> Biografien zu Maria Montessori</li> </ul>

	pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)	
<p>2. Die Entwicklungstheorie Maria Montessoris</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Erarbeitung der sensiblen Phasen zur Erschließung der Entwicklungsprozesse des Kindes nach Maria Montessori</li> <li>Die Polarisation der Aufmerksamkeit und der absorbierende Geist als Beschreibung und Erklärung der Wahrnehmung der Umgebung durch das Kind</li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern Prinzipien der Erziehung eines reformpädagogischen Konzeptes</li> <li>erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)</li> <li>stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Materialien:</b> Verschiedene Veröffentlichungen von Maria Montessori (Primärtexte in Auszügen)</li> </ul>
<p>3. Die didaktische Umsetzung des Konzeptes von M. Montessori</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Bedeutung und Kriterien der Freiarbeit als wichtige Maßnahme zur Förderung von Lernprozessen in der pädagogischen Praxis</li> <li>Die Rolle des Lehrers und die vorbereitete Umgebung als entscheidende Faktoren für die didaktische Umsetzung des Konzeptes</li> <li>Beispielhafte Beschreibung und Analyse von Entwicklungsmaterialien Montessoris als „Schlüssel zur Welt“ zur Erschließung entwicklungsförderlicher Kriterien des Materials</li> </ul>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern Prinzipien der Erziehung eines reformpädagogischen Konzeptes</li> <li>beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens</li> <li>stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)</li> <li>beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)</li> <li>stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)</li> <li>vergleichen die Ansprüche pädagogischer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Materialien:</b> Montessori-Material: Übungen des täglichen Lebens und Sinnesmaterial in Kinderhaus und Schule</li> <li><b>Links:</b> <a href="http://www.youtube.com/watch?v=TpA6oF6ZuUc">http://www.youtube.com/watch?v=TpA6oF6ZuUc</a> (Film: Freie Montessori-Schule Main Kinzig)</li> <li><b>Außerschulische Partner/Lernorte:</b> evtl. Erzieher/in aus Montessorieinrichtung als Gesprächspartner/in</li> </ul>

	<p>Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)</p> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)</li> <li>• analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)</li> </ul>	
<p>4. Kritische Würdigung der Montessoripädagogik Kriteriengeleitete Erarbeitung von Stärken und Schwächen der Montessoripädagogik zur kritischen Reflexion des Ansatzes</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und</li> </ul>	

	<p>die daraus resultierenden Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten eine aktuelle Umsetzung eines reformpädagogischen Konzeptes</li>   <li>• bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)</li> <li>• beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)</li> <li>• beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)</li> <li>• bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</li> </ul>	
--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Nach Abstimmung mit Lehrerkonferenz und unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erziehungswissenschaft beschlossen, sich an bestimmten fachdidaktischen Leitlinien zu orientieren. Es handelt sich dabei um Fächerübergreifendes wie auch Fachspezifisches.

### Fächerübergreifendes:

- 1.) Methodisch ist Unterricht möglichst problemorientiert, schülerorientiert sowie inhalts- und zielorientiert anzulegen.
- 2.) Dem Prinzip der „Passung“ (Heckhausen) ist im Blick auf die Inhalte, Anforderungsniveaus und Medien/Arbeitsmittel zu genügen.
- 3.) Unterrichtsgestaltung ist auf Lernprogression hin ausgerichtet, strukturiert und funktional. Sie fördert eine aktive Teilnahme, möglichst auch selbstorganisiertes Lernen der Schüler und Schülerinnen.
- 4.) Unterricht bietet Möglichkeiten und Freiräume, die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen sowie Schülern fördern und ihnen eigene Lösungswege ermöglicht. Unterricht geht auf individuelle Lernwege einzelner Schüler/innen ein.
- 5.) Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit und ermöglicht Selbstständigkeit beim Lernen.
- 6.) Eine vorbereitete Lernumgebung bildet einen lernfreudigen Ordnungsrahmen. Lehr- und Lernzeiten werden intensiv für Unterrichtszwecke genutzt. Ein positives pädagogisches Klima im Unterricht ist dabei förderlich.

### Fachspezifisches:

- 7.) Im Fach Erziehungswissenschaft wird sachlogisch von Fragen und Problemen der Erziehungspraxis ausgegangen, diese werden analysiert, wissenschaftlich durchdrungen, hinterfragt und schließlich hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit zur Erklärung von Erziehungspraxis beurteilt.
- 8.) Wissenschaftsorientierung und Wissenschaftspropädeutik machen einen Rückgriff auch auf Erkenntnisse von Nachbarwissenschaften erforderlich.
- 9.) Erfahrungsbezogener Unterricht in Erziehungswissenschaft ermöglicht es den Adressaten sich ihrer subjektiven Theorien bewusst zu werden, um diese in Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien zu reflektieren.
- 10.) Der Unterricht bedient sich methodisch der ganzen Bandbreite angebotener Möglichkeiten. Die Analyse von Fällen hat dabei einen hohen Stellenwert.
- 11.) Gegenwarts- und zukunftsorientierter Unterricht in Erziehungswissenschaft nimmt die Schüler und Schülerinnen in ihrer Rolle als Edukanden ernst, bedenkt aber auch antizipatorisch ihre Rolle als künftige Erziehende. Insofern ist der Unterricht handlungsorientiert und handlungspropädeutisch – simulativ oder real – ausgerichtet und bereitet verantwortliches pädagogisches Handeln vor.
- 12.) Reale Begegnung mit Erziehungsprozessen sowohl im Fach Erziehungswissenschaft als einem „didaktischen Sonderfall“ als auch an weiteren inner- oder außerschulischen Lernorten sind didaktisch im Blick zu behalten.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Im Sinne von §13 – §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Erziehungswissenschaft für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz entsprechend den Vereinbarungen im Schulprogramm Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung als Minimalanforderungen beschlossen. Zusätzlich wird der Einsatz von Instrumenten der Leistungsüberprüfung verbindlich gemacht.

### Empfehlungen:

- 1.) Es ist sinnvoll, in der Einführungsphase von jedem Schüler und von jeder Schülerin ein Portfolio zum Thema „Lernen“ anfertigen zu lassen.
- 2.) In der Qualifikationsphase 1 sollen die Schülerinnen und Schüler eine Umfrage zum Medienkonsum in ihrer Jahrgangsstufe durchführen und die Ergebnisse auswerten.
- 3.) In der Qualifikationsphase 2 sollen die Schüler und Schülerinnen eine schulische oder nichtschulische pädagogische Institution besuchen und einen Erfahrungsbericht abfassen.

### Facharbeiten:

Die Facharbeit ersetzt die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit. Näheres zur Facharbeit findet sich in Kapitel drei.

### Instrumente:

- Portfolio
- Arbeitsordner
- Schriftliche Übungen

### Übergeordnete Kriterien:

Um Transparenz der Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen, sollen diese ihnen vermittelt werden. Für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen der Bewertung gelten:

- sachliche Richtigkeit



- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit und wissenschaftliche Fundiertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung und Umfang eigener Arbeitsanteile

Grundsätze der Leistungsrückmeldung:

Leistungsrückmeldungen erfolgen in mündlicher oder schriftlicher Form.

- Intervalle
  - Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
  - Kriterienorientierte Feedbackbögen
  - Beratungsgespräche beim Eltern-/Schülersprechtage und bei individueller Nachfrage
- individuelle Beratung zur Wahl des Faches Erziehungswissenschaft als schriftliches Fach bzw. als schriftliches oder mündliches Abiturfach

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

An unserer Schule wird in erster Linie mit den Lehrwerken des Cornelsen-Verlags gearbeitet. Über ergänzende fakultative Lehr- und Lernmittel entscheidet die jeweilige Fachlehrkraft.

### 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Um die Wahl und Durchführung der **Facharbeiten** zu erleichtern, bietet die Schule einen Methodentag zu Beginn der Qualifikationsphase 1 an. Zur Facharbeit gehören die Themen- und Materialsuche, die Arbeitsplanung im Rahmen eines vorgegebenen Zeitbudgets, das Ordnen und Auswerten von Materialien, die Erstellung des Textes (im Umfang von 8 bis 12 DIN-A4 Seiten) und nach Möglichkeit auch die Präsentation der Arbeitsergebnisse in einem geeigneten Rahmen.

Bei der Anfertigung von Facharbeiten lernen Schülerinnen und Schüler insbesondere

- Themen zu suchen, einzugrenzen und zu strukturieren
- ein komplexes Arbeits- und Darstellungsvorhaben zu planen und unter Beachtung der formalen und terminlichen Vorgaben zu realisieren
- Methoden und Techniken der Informationsbeschaffung zeitökonomisch, gegenstands- und problemorientiert einzusetzen
- Informationen und Materialien (auch unter Nutzung digitaler Informationsmedien) ziel- und sachangemessenen zu strukturieren und auszuwerten
- bei der Überprüfung unterschiedlicher Lösungsmöglichkeiten sowie bei der Darstellung von Arbeitsergebnissen zielstrebig zu arbeiten
- zu einer sprachlich angemessenen schriftlichen Darstellung zu gelangen
- Überarbeitungen vorzunehmen und Überarbeitungsprozesse auszuhalten
- die wissenschaftlichen Darstellungskonventionen (z.B. Zitation und Literaturangaben) zu beherrschen.

Als Ansatzpunkte einer individualisierten Lern- und Schreibberatung finden mind. zwei verbindliche Planungs- bzw. Beratungsgespräche zwischen dem bzw. der Bearbeiterin und der die Facharbeit betreuenden Fachlehrkraft statt. Um einen intensiven persönlichen Austausch zu gewährleisten, soll die Zahl der betreuten Facharbeiten für jede Pädagogiklehrerin bzw. jeden Pädagogiklehrer fünf nicht übersteigen.

Die schriftliche Begutachtung und Bewertung von Facharbeiten folgt einem in der Fachkonferenz abgestimmten, für die Schulöffentlichkeit transparenten Kriterienkatalog.

Auf der Webseite der Schule werden als Hilfestellung eine Handreichung zur Facharbeit mit Hinweisen zu den Bewertungskriterien veröffentlicht.

In der Qualifikationsphase 2 sollen alle Schülerinnen und Schüler eine ganztägige Exkursion zu einem Kindergarten oder einer Kindertagesstätte durchführen.

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

### Evaluation des schulinternen Curriculums

Der schulinterne Lehrplan ist stets neuen Entwicklungen anzupassen und bedarf einer jährlichen Evaluation. Diese wird zu Beginn eines Schuljahres vorgenommen.

Der folgende Bogen kann als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt werden.<sup>1</sup>

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
<b>Funktionen</b>				
Fachvorsitz				
Stellvertreter				
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)				

<sup>1</sup> Entnommen aus: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW, Bildungsportal, -Lehrplannavigator S II, Gymnasiale Oberstufe, Erziehungswissenschaft, Schulinterner Lehrplan, in: <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/erziehungswissenschaft/hinweise-und-beispiele/schulinterner-lehrplan/schulinterner-lehrplan.html> (01.06.2014)

<b>Ressourcen</b>				
personell	Fachlehrer/in			
	fachfremd			
	Lerngruppen			
	Lerngruppengröße			
	...			
räumlich	Fachraum			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarb.			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	...			
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit			
	Dauer Fachteamarbeit			
	...			
<b>Unterrichtsvorhaben</b>				
<b>Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente</b>				
<b>Leistungsbewertung/Grundsätze</b>				
sonstige Leistungen				

<b>Arbeitsschwerpunkt(e) SE</b>				
<b>fachintern</b>				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
<b>fachübergreifend</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
<b>Fortbildung</b>				
<b>Fachspezifischer Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
<b>Fachübergreifender Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				